



Fortsetzung von Seite 1

Glasfaser für die Wirtschaft in den weißen Flecken abgeschlossen

Nach Abschluss des Grundausbau durch die vom Landkreis beauftragte Westenergie (bis Ende Sept. 2020: Innogy) und Westnetz mit Ausbau zunächst aller noch unterversorgten Datenanschlüsse in den Städten und Gemeinden sowie erstmals aller Gewerbegebiete steht nun schnellste Glasfaser-Infrastruktur grds. auch allen Gewerbetreibenden und Dienstleistern erstmals kreisweit zur Verfügung.

nach Hillesheim verlagert wird, im großen Stil in die Region investiert.

„Die Anbindung der Wirtschaft im Landkreis Vulkaneifel an das schnelle Glasfasernetz ist unerlässlich für die Finanz- und Arbeitskraft der Menschen aus der Vulkaneifel und darüber hinaus“, so Landrat Heinz-Peter Thiel. „Man kann jetzt noch besser in

„Der Ausbau modernster Glasfaser-Breitbandinfrastruktur im nun abgeschlossenen ersten Grundausbau trägt maßgeblich zu einer höheren Lebens- und Wirtschaftsqualität in unserem Landkreis Vulkaneifel bei. Schnelle Internetzugänge sind für die meisten Menschen von sehr großer Bedeutung und ein wichtiger Standortfaktor für Wohn-, Schul-, Kultur- und Gewerbestandorte. Daher freut es mich ganz besonders, dass auch bei der Firma PAVOY nun das dringend erforderliche „Lichtsignal“ in Form des Glasfaser-Internetsignals ankommt“, würdigt Landrat Heinz-Peter Thiel den Abschluss der ersten Ausbaustufe im Landkreis während des Betriebsbesuchs.

„Insbesondere ist nun das von uns gesteckte Ziel erreicht, dass bis auf Einzelfälle grundsätzlich – alle – Gewerbegebiete und Gewerbestandorte im Landkreis Vulkaneifel an das schnelle Gigabit-Breitbandnetz angeschlossen sind. Für die Wettbewerbsfähigkeit unserer Lebens- und Arbeitswelt Vulkaneifel ist dies ein sehr entscheidender Standortfaktor. Auch und gerade in Zeiten der Einschränkungen in der uns noch lange Zeit begleitenden Corona-Pandemie wurde der Zugang zu schnellen Internetanschlüssen erkennbar. Dies nicht nur für Berufstätige im Anforderungsprofil eines Homeoffice, sondern auch für Gewerbe- und Dienstleisterneusiedlungen auf dem „mit Abstand sicheren Land“, bis hin zur Internetversorgung im Homeschooling. Und da sind wir nun in der ersten Ausbaustufe top aufgestellt“, so Landrat Heinz-Peter Thiel weiter.

Der Geschäftsführer der Firma PAVOY GmbH, Dr. Helmut Vorndran, ergänzte: „Wir sind sehr zufrieden, dass es mit Unterstützung des Landkreises gelungen ist, unseren Standort in Hillesheim mit einem zukunftsfähigen schnellen Glasfaseranschluss auszustatten und so die Voraussetzungen für eine moderne Produktionsstätte und sehr gute Bedingungen für den Vertrieb vorzuhalten.“

Westenergie schließt erstes Breitbandprojekt im Landkreis Vulkaneifel in Kürze ab

In einem ambitionierten Zeitplan hat die Westnetz GmbH, Verteilnetzbetreiber der Westenergie, die Infrastruktur für schnelles Internet im Landkreis Vulkaneifel geschaffen. In den vergangenen Monaten sind über 160 km Trasse fertig gestellt und rund 250 Kilometer Glasfaserleitungen

eingebracht worden. Westnetz hat bislang 21 Multifunktionsgehäuse und 60 Glasfaser-Verteilschränke bereits im Landkreis Vulkaneifel errichtet.

Der erste flächendeckende Grundausbau mit Glasfaser-Infrastruktur im Landkreis Vulkaneifel wird derzeit abgeschlossen, so dass viele weiße Flecken in der Breitbandversorgung auf schnelle Datenanschlüsse nun ausgebaut sind. Zum Ausbau der Breitbandinfrastruktur zählten mehr als 2.700 sogenannte unterversorgte Adressen, also: alles unterhalb 30 MBit pro Sekunde Datenanbindung. Neu angeschlossen wurden daher: 80 Gewerbetreibende und 25, damit alle Schulstandorte im Kreisgebiet. Das neue Breitbandnetz ermöglicht höchste Bandbreiten im Gigabitbereich. Dabei investierte der Landkreis mit Westenergie mit 90%iger-Förderung 14,3 Millionen Euro.

Landrat Heinz-Peter Thiel dankte sich bei allen Mitwirkenden, insbesondere den Vertretern der Westenergie und Westnetz für die gute und kooperative Zusammenarbeit. Insgesamt wurden 9,5 Millionen Euro Fördermittel und kommunale Mittel aus der Region im Rahmen eines sogenannten Wirtschaftlichkeitslückemodells mit eingebracht.

„Durch den strukturellen Ausbau konnte Westenergie nunmehr über die förderfähigen weißen Flecken unterversorgter Adressen hinaus noch viele weitere eigenwirtschaftliche Breitbandprojekte im Landkreis Vulkaneifel mit erschließen.

Der heute zu würdigende Ausbaustand mit dem Schließen weißer Flecken im kreisweiten Breitbandausbau ist nun ein top Zwischenergebnis. Das ist wirklich top gelaufen und im Ausbau äußerst zufriedenstellend. Auf diesem Breitbandausbaueergebnis werden wir uns aber nicht ausruhen. Bereits heute müssen wir die Entscheidungen für morgen auf dem Weg zum flächendeckenden Gigabit-Ausbau treffen. Hier gilt es nun sogenannte Graue NGA-Flecken, das sind solche, in denen bereits ein Netz vorhanden ist, das Internetgeschwindigkeiten von mindestens 30 Mbit/s ermöglichen soll, auf Gigabit-Geschwindigkeiten möglichst mit Glasfaser-Anschluss für alle weiter auszubauen. Das ist die Herausforderung für den zweiten Schritt auf dem Weg zur Gigabit-Gesellschaft auch und gerade in der ländlichen Region unseres Landkreises Vulkaneifel.“



Gemeinsam nahmen Landrat Heinz-Peter Thiel, Geschäftsführer der PAVOY GmbH, Dr. Vorndran, Vertreter der Kreisverwaltung Vulkaneifel, der PAVOY GmbH, der Westenergie und Westnetz das schnelle Glasfasernetz für das High-Speed Internet im Gewerbegebiet Hillesheim symbolisch in Betrieb. (Foto: KV Vulkaneifel, Meike Welling)

Zur symbolischen Inbetriebnahme des schnellen Netzes besuchte Landrat Heinz-Peter Thiel zusammen mit den Mitarbeitern der Fachabteilung Kreisentwicklung und Vertretern der Westenergie und Westnetz den Industriebetrieb PAVOY GmbH Paul van Oyen in Hillesheim. Als Partner für namhafte Versandhändler im In- und Ausland, produziert und liefert die PAVOY GmbH, Qualitäts-Einrichtungen aus Stahl für vielfältige Einsatzzwecke in der Industrie, für das Handwerk und Gewerbe, den Handel sowie für Schulen und Behörden. Entsprechend ist die Anbindung an das Glasfasernetz ein essentieller Standortvorteil und Wirtschaftsfaktor für das expandierende Unternehmen, das mit einer sich gerade im Bau befindlichen Produktionshalle, einer neuen Fertigungslinie sowie der Teilübernahme eines Marktbegleiters, dessen Fertigung ebenfalls

der Eifel wirken und global vernetzt agieren. An dem kreisweit verflochtenen neuen High-Speed-Netz partizipieren ja auch weitere Nutzer, seien es Private mit neuem Home Office-Perspektiven, die Kultur, mit Tonstudios o.ä., oder die kommunale Verwaltung auf dem Weg einer stärkeren Digitalisierung.“

Das seit 2018 gestartete kreisweite Förderprogramm der noch bis dahin nicht mit schnellstem Internet ausgebauten sogenannten weißen Flecken wurde in enger Kooperation mit 90% finanzieller Unterstützung vom Bund und Land mit den kreiszugehörigen Kommunen und den drei Verbandsgemeinden Gerolstein, Daun und Kelberg durch den Kreistag des Landkreises Vulkaneifel auf den Weg gebracht und in einer gemeinsamen Lenkungsgruppe auf Landkreisebene realisiert.

LESERBRIEF

„Doch wie's darinnen aussieht, geht niemand was an!“

Es versteht sich von selbst, dass ein Polizist die Ordnung des Staates, den er nach außen repräsentiert, selbst respektiert. Die Ordnung ist das Grundgesetz. Denken darf auch ein Polizist was er will, denn „wie's darinnen aussieht, geht niemand was an!“ Wenn er aber Gemeinsamkeit mit dem Gedankengut des so genannten „NSU“, dem Nazi-Regime und deren Rassismus äußert, den Hitlergruß gebraucht oder sich zum Reichsbürger bekennt, ist er als Ordnungshüter nicht mehr tragbar. – Es wäre aber unredlich, nicht danach zu fragen, was einen Polizisten in eine rechtsradikale Gesinnung treiben kann. Die Antworten findet man auf deutschen Straßen und Plätzen, wo die Polizei für Ordnung sorgen soll, aber von ihrem Dienstherrn im Stich gelassen wird. Apropos Ordnung: Wer hierzulande nach ganz normaler Ordnung ruft, wird vom linksliberalen Lager wutschnaubend als rechtsradikal diffamiert. Die Linksliberalen haben dafür gesorgt, dass sich in einem durch seine Nazi-Vergangenheit verunsicherten Deutschland moralische Verkommenheit und eine quasi alles erlaubende Liberalität durchsetzen konnten, die den Polizeidienst unerträglich machen: Die Polizei sieht sich – quer durch alle Schichten – einer entfesselten Aggression und primitiven Renitenz gegenüber, die jede

Art von Ordnung abgrundtief hasst und das an Polizei- und Rettungskräften auslässt. Anarchischer Pöbel bespuckt, beleidigt, attackiert unsere Polizei und zettelt Straßenschlächen an und jugendliche Rotten solidarisieren sich neuerdings immer häufiger gegen Polizisten und greifen sie mit unglaublicher Brutalität an. Statt den Pöbel kurz und klein zu hauen, müssen unsere Polizistinnen und Polizisten „deeskaliert“ und lächerliche „Spuckschutzhauben“ tragen. Das ist kranke, linksliberalistische Philosophie! Nur gefühllose „Polizei-Mutanten“ könnten das „wegstecken“ was ihr Dienstherr ihnen zumutet, und ein jeder mit gesundem Menschenverstand kann nachvollziehen, dass eine hohe Dunkelziffer unserer Polizistinnen und Polizisten auf die „rechte Seite“ wechselt, weil sie ihren Frust nicht mehr aushalten. – Ein Polizist kann sich auch innerlich von seinem Dienstherrn verabschieden und „Dienst nach Vorschrift“ tun. Das können wir nicht wollen. Wir wollen auch keine „übergreifige“ Polizei, sondern Ordnungshüter, die zu tun befugt sind, was ihre originäre Aufgabe ist: Ganz normale Ordnung schaffen, in einem Land, das – aus vielen weiteren Gründen – aus den Fugen gerät und nicht mehr das Land deutscher Bürger ist. Ω

Manfred Schmitz, Flußbach

Fortsetzung von Seite 1

Zum gegenseitigen Nutzen: Vulkaneifel Therme und Natur- und UNESCO Global Geopark Vulkaneifel bestätigen Partnerschaft

Ein im Vorfeld dieser UNESCO-Anerkennung von einem renommierten deutschen Tourismusberatungsbüro angefertigtes Positionspapier kommt zu dem Schluss, dass für Geoparks der UNESCO-Titel ein potentiell hochwirksames Instrument zur Unterstützung einer nachhaltigen Tourismusentwicklung darstellt und einen Beitrag zur Entwicklung des ländlichen Raumes zu leisten vermag. Bestätigt wird diese positive Bewertung auch dadurch, dass in dem vom Nachbarland Nordrhein-Westfalen geförderten touristischen Weiterentwicklungskonzept der Eifel der UNESCO Global Geopark als eines der Alleinstellungsmerkmale genannt wird. Die

Vulkaneifel Therme Bad Bertrich und der Natur- und UNESCO Glo-



Bild v.l.n.r.: Dr. Andreas Schüller, Geschäftsführer Natur- und Geopark, Michael Krämer, Geschäftsführer Vulkaneifel Therme und Martina Müller, Natur- und Geopark bei der Übergabe der Partner-Tafel

MIT AUTOREN VON WELTRANG

Eifel

15. Literatur Festival 2021 kompakt

Jetzt vormerken:
Vorverkaufstart
am 06.11.2020 um 11.00 Uhr

www.eifel-literatur-festival.de

Fortsetzung von Seite 1

Bad Bertrich mit seinen Kliniken zum 4. Mal als Top-Kurort ausgezeichnet

Mit der einzigen Glaubersalztherme Deutschlands, Europas einzigem Landschaftstherapeutischen Park sowie dem ersten Venenpfad Europas bietet Bad Bertrich eine ganze Palette landschaftsthera-

peutischer und medizinischer Infrastruktur, die so nirgends sonst zu finden ist.“

Die Eifelklinik in Manderscheid, die Median Kliniken Daun Altburg und Thommener Höhe sowie die Bad Bertricher Elfenmarklinik sind laut Focus besonders empfehlenswert.



peutischer und medizinischer Infrastruktur, die so nirgends sonst zu finden ist.“

Mit der Auszeichnung zählt Bad Bertrich zu den 82 besten Kurorten deutschlandweit. Doch nicht nur Bad Bertrich als Kurort konnte

In Kooperation mit dem unabhängigen Recherche-Institut MUNICH INQUIRE MEDIA (MINQ) greift Focus Gesundheit auf die Liste der 352 staatlich ausgezeichneten Kurorte und Heilbäder in Deutschland zurück, um die empfehlenswertesten Kurorte zu ermitteln. Die Liste



bei Focus Gesundheit überzeugen. Auch mehrere Kliniken im Gesundheitsland Vulkaneifel gehören zu den Top-Reha-Einrichtungen im Land.

spiegelt das medizinische Angebot, den Kurortcharakter sowie die Infrastruktur und besondere Serviceleistungen wider. Ω

bal Geopark Vulkaneifel bestätigen nun ihre enge Verbindung und wollen sich zukünftig noch stärker im Bereich Marketing unterstützen und somit gegenseitig

einander profitieren. Geopark-Gastgeber und Partner-Betriebe bekennen sich zu eindeutigen und dynamisch zu entwickelnden Qualitätsstandards. Das einzigartige Naturerbe der Vulkaneifel ist die Grundlage, auf der sie gemeinsam einen an den Zielen der Nachhaltigkeit ausgerichteten Natur- und Geotourismus voranbringen möchten.

Die Therme profitiert von der hohen Wertigkeit der UNESCO-Anerkennung der Region und hat als Partner-Betrieb die Möglichkeit, hiermit zu werben. Im Foyer hält die Therme eine kleine Infostelle mit den Broschüren, Flyer und Magazinen des Natur- und UNESCO Global Geoparks Geopark Vulkaneifel für die Gäste der Therme bereit. Ω